

DER KLEINBASLER

Herausgeber: Turnverein Kleinbasel, Postfach 4005 Basel – Ausgabe Nr. 4/September 2011 – 83. Jahrgang
Vereinsorgan des TV Kleinbasel – erscheint 5 x jährlich. – Abonnement im Jahresbeitrag inbegriffen. –
Textbeiträge schriftlich an Christian Klär, Mattenstr. 37, 4058 Basel, Tel. 061 691 11 04 oder per E-mail
an tvkleinbasel@gmx.ch – Druck und Versand: Walz + Co., Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65
33, E-mail: werner.walz@bluewin.ch – Inserate: Michael Heim, Wallstr. 14, 4051 Basel, Tel. 078 615 19 88
– Vereinsadresse: Vereinssekretariat, Postfach, 4005 Basel. Postcheckkonti: Hauptkasse 40-2727-2, Mitglie-
derbeiträge 40-9371-6, Konto Vereinsorgan: Basler Kantonalbank (Konto Kleinbasler Redaktion) 40-61-4.

Wichtige Daten

Montag-Männerriege

Donnerstag, 20. Oktober 2011 Apéro auf dem Turnplatz Sandgrube
Nähere Angaben in diesem Heft

Mittwoch, 7. Dezember 2011 Jahresausklang der Wandergruppe
Achtung: Neues Datum

Dienstag, 27. Dezember 2011 Marsch in die Nacht

Turnerinnen

Donnerstag, 8. Dezember 2011 nur eine Stunde turnen

Donnerstag, 15. Dezember 2011 Weihnachtsessen (Details folgen)

Redaktionsschluss und voraussichtliches Erscheinungsdatum:

5 05. November 2011

03. Dezember 2011



Boetsch
GARTENGESTALTUNG

**Planung, Gartenbau
Gartenpflege, Baumpflege
Licht und Wasser im Garten**

Riehen, Arlesheim
061 606 20 00
www.boetsch.ch

Liebe Kleinbasler!

**Wieder einmal unser Aufruf: Bitte berücksichtigt bei Einkäufen die
Inserenten unseres Vereinsorgans, danke!**

HALLENBELEGUNGSPLAN WINTER 2011/2012 gültig ab 17. Oktober 2011 bis 4. April 2012

	Halle 1 GB	Halle 2 GB	Halle 6 GB	Grosshalle 3/4 GB	Hirtzbrunnen 1 Halle 2	Sandgrube I + II, Halle 3
MONTAG	17.45 19.00 Handball					
	19.00 21.45 Montag-Männerriege	Montag-Männerriege				
DIENSTAG	17.45 19.15 Handball MU 19	17.45 Jugendriege 18.45	17.45 Handball Kids 19.00 M + F U 6-11		17.45 Handball 19.00 FU 15	
	19.15 20.30 Handball F 3. Liga	18.45 Handball 20.30 MU 19			19.00 Handball 20.00 M + F U 13	
	20.30 22.00 Handball M 3. + 4. Liga		Handball 3. Mannschaft	20.30-22.00 Handball M 1. Liga 20.30-21.15 Handball F 2. Liga 21.15-22.00 Handball M 3. Liga		
MITTWOCH	17.45 20.00 Handball M 1. Liga	Handball MU 19				Mittwoch- Männerriege
	20.30 22.00 Fitness-Verein Kleinbasel					
DONNERSTAG	17.45 20.00 Jugendriege	Handball MU 15				
	20.00 21.45 Turnerinnen					
FREITAG	17.45 19.45 Handball MU 19	17.45 Handball 19.00	17.45 Handball 19.30 FU 15	17.45 Handball Kids 19.00 M + F U 6-13		
	19.45 20.30 Handball F 2. Liga	19.00 Handball 20.30 F 3. Liga	19.30 Handball 20.30 M 1. Liga			
	20.30 22.00 Handball M 3. + 4. Liga			20.30-22.00 Handball M 1. Liga 20.30-21.15 Handball F 2. Liga 21.15-22.00 Handball M 3. Liga		

Stammverein



Vorstand und Technische Leiter 2011

A. Engerer Vorstand

1. Präsident: vakant
2. Vizepräsidentin: Joëlle Monney
3. Hauptkassier: Stephan Bandini
4. Technischer Leiter: Urs Fitz
5. Sekretär: Michael Heim
6. Protokollführer: Adrian Rüegg

B. Erweiterter Vorstand

a) Haupt-Sektion

Handball Joëlle Monney

b) Untersektionen

Montag-Männerriege Fritz Erath
Mittwoch-Männerriege: Wolfgang Märki
Turnerinnen: Brigitte Torre
Jugend-Riege: Monika Schweizer

c) Freie Gruppierungen

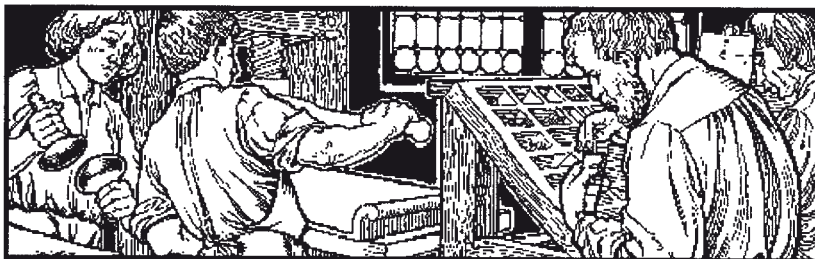
Ski-Sektion: René Fankhauser
Schiess-Sektion: Rolf Leubin

Mitglieder-Kassier/Mutationsführer: Christoph Oertli

Der „Kleinbasler“: Redaktor: Christian Klär
Kassier/Inserate: Michael Heim

Turnplatzkommission: Martin Hofstetter
Jürg Hossli

Fähnrich: Urs Striebel



Johann Gensfleisch der Jüngere, genannt zum Gutenberg

wird als Vater der Buchdruckerkunst angesehen. Seine epochemachende Erfindung war der Schnitt und Guss von beweglichen Bleiletttern. Um 1438 versuchte er bereits in Strassburg mit beweglichen Lettern zu drucken. In seine Geburtsstadt Mainz zurückgekehrt gelang ihm dann der Durchbruch. 1453-1454 druckte er sein erstes grosses Werk, die berühmte 42-zeilige Bibel. Gutenberg war sowohl Schriftschneider und -giesser, wie auch Schriftsetzer und Buchdrucker. Berufe, die später bei der Industrialisierung des Druckens eigene, abgeschlossene Fachgebiete bildeten.

Vor der Erfindung der beweglichen Lettern durch Gutenberg wurden Bücher in Klöstern durch Mönche handgeschrieben und kostbar verziert. Später schnitt man ganze Schrift- und Bildseiten in Holz und druckte sie auf ganz einfachen Pressen (sog. Blockbücher). War es vor Gutenberg nur den sehr Reichen möglich, Bücher herstellen zu lassen oder zu erwerben, so brachte seine Erfindung eine Revolution und vor allem eine Verbilligung in der Buchherstellung.

Unter unserer antiken Darstellung der Buchdruckerkunst steht als Legende: „So oft meyn Geselle den Bengel zuckt, ist eyn Bogen Papyrs gedruckt!“

Auch in unserer Familie hat die Buchdruckerkunst – oder „schwarze Kunst“ – Tradition. Seit 3 Generationen hat sich die Familie Walz diesem schönen Handwerk verschrieben. Heute arbeiten wir zwar mit Computertechnik und modernsten Maschinen, aber die Freude an Satz und Druck ist geblieben.

Walz + Co.

Inhaber Werner Walz
Buchdruck und Offset
Breisacherstr. 8, 4057 Basel, Tel. 061 691 65 33
Natel 079 858 84 65
E-mail: walz.werner@gmail.com

Ehrenmitglieder TV Kleinbasel 2011

Ernst Amsler-Grunder	Hans Imbach
Peter Auer-Schmid	Franz Karrer
Stephan Bandini	Ernst Kipfer
Sämi Baumgartner	Pierre Kohler
Georg Dieterle	Fritz Lobsiger
Hans Jörg Diriwächter	Kurt Lorenz
Fritz Ehrat	Fritz Rauser
Kurt Fitz	Werner Ritter
Urs Fitz	Hans-Ruedi Stoll
Martin Hofstetter	Hansruedi Ullrich
Jürg Hossli	Roger Wüthrich
Carl Hürzeler	



Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Reparatur-Service
Gas-Installationen
Boiler-Reinigungen
Küchen
Gartenbewässerungen
Rinnenreinigungen

Büro: Bosenhaldenweg 1
Werkstatt: Morhaldenstr. 33
4125 Riehen

Telefon 061 641 40 90
Telefax 061 641 06 91
info@hans-heimgartner.ch



Blumengeschäft



Fleurop-Interflora-Service
Klybeckstrasse 5
Telefon 061 681 58 60

Immer gut bedient bei

Metzgerei Schulthess

Hans Schulthess
St. Gallerring 174
Basel
Telefon 061 301 85 55

DIE SPONSOREN UNSERER HANDBALLER



www.wirbank.ch
An der Heuwaage in Basel, Tel. 061 277 91 11

LACHENMEIER.CH
SCHREINEREI

Maulbeerstrasse 24 | 4058 Basel
t +41 (0)61 691 26 00

konstruiert. schreinert. restauriert. lächelt.



Handballer



Der Buckelaff – Aufwärmen mit dem Eins

Manchmal unter exorbitantem Gruppenzwang macht es Sascha! Meistens jedoch ich. Oski und Marius haben es auch drauf, müssen aber nicht mehr. Früher war es häufig noch Hauptmann Richi oder hie und da der Brodmann Luki. Die beiden dürfen aber nicht mehr! Die haben es immer und immer wieder übertrieben mit dem Einrennen vor dem Match. Noch vor Spielbeginn führte das „Aufwärmen“ mit Drill Instruktor und Waldläufer zu Atemnot, akuter Unterzuckerung, Kopfschmerzen und Durchfall. Definitiv zu vergleichen mit dem Konditionstraining von Judith, der Zirkus-Artistin! Gott Sei Dank hat der weise Baumgartner Lukas dieses diffizile Amt den feinfühligere und durchaus weit-sichtigeren Mannschaftscharakteren übertragen.

Auf die gegnerischen Cyborg Handballer (Baumgartner L., 2011) und freilich auch die Zuschauer wirkt unser jetziges Aufwärmen wohl irgendwie eigenartig oder gar konzeptlos. Da stellt sich nun die Frage: Ist unser Einturnen ein Buben-Klamauk? Mitnichten! Unser gemeinsames Einheizen ist wahrlich vollkommen, konzeptreich, und sicherlich ästhetischer als alles je Vorgetragene in unserer Handballwelt! Hier nun, Liebe Turnverein-Kammeraden und Kameradinnen, eine kurze Einführung in die geheime Kunst unseres formvollendeten Aufwärmens.

Stellt euch vor: wir vom Eins sind alles Affen (Simiae). Ich weiss, dies ist für die meisten keine schwierige Aufgabe. Falls doch? Figur 1 dient als Hilfestellung.

Also, das affig begradete Aufwärmen beginnt bei uns schon sehr früh im Tagesgeschehen, bei Auswärtsspielen schon während der Reise im Affentransporter und bei Heimspielen üblicherweise in der Nacht vor dem Match. Die Vorbereitungen in der magischen Nacht vor dem Spiel sind so unterschiedlich und Affspezifisch zugeschnitten, dass hier beispielhaft nur eine faszinierende Kurzstory herausgefiltert werden kann. Sie handelt vom Langschwanzmakak (Figur 1, zentrum rechts... nicht zu verwechseln mit dem grossen grauen Fettschwanzmaki): Der Langschwanzmakak trinkt in der sagenbeschworenen Nacht vor dem Heimspiel nämlich literweise „Gsprützte“ (Weisswein vermischt mit Mineralwasser, damit der Fusel auch runter geht). Dieser erwiesenermassen feminine Alkopop wandelt die Stimme des Makaks so stark, dass bei Fouls seine Stimmbänder die weiblichsten Quietsch-Gesänge „ever“ erklingen lassen. Dieser Gesangs-Quietscher (ääääiiiiüüü) wiederum weckt bei unseren Schiedsrichtern den Ur-Beschützerinstinkt so beträchtlich, dass wir pro Match 3 x mehr 7 m verschiessen dürfen. Danke Langschwanzmakak!

Bei Auswärtsspielen geht's ganz anders: Wir Affen treffen uns nach einer Nacht mit wenig Schlaf beim Elefantenfuss. Nach gründlicher gegenseitiger Entlausung und 2'000 kcal im Soll, haben wir es uns aufrichtig verdient, im Mannschaftsbus eingesperrt zu werden um affig zu tun im Affenkäfig.

Der Langschwanzmakak und gewiss auch das Zwergseidenäffchen (Figur 1, rechter Nachbar des Langschwanzmakaks) holen beispielsweise viel Schlaf von ihrer gemeinsamen Magic-Nacht nach, wobei das Zwergseidenäffchen von seinem Laser-Schuss träumt und diesen meditativ verinnerlicht. Der Langschwanzmakak jedoch erreicht niemals das Tal der Träume, da der feinfühlige Orang-Utan (Figur 1, der mit den schmucken Kopfhörern) oder alternativ der elegante Katta (Figur 1, der erste von vorne rechts) ihn auf Trab halten. Sein feminines äääääiiiiüüü-Gequietsche muss schliesslich gestärkt werden! Im Affen-Bus geschehen Aufwärm-Übungen, die so komplex verknötet sind, dass diese nicht einmal von unserem alten (ca. 50ig) und durchaus weisen 70 kg Schimpänschen (Figur 1, links vom Katta) am Steuer verstanden werden. Nur der Orang-Utan behält den Überblick, kontrolliert das Affen-Rudel und dirigiert seine Aufwärm-Übungen mit mongolischen Kehlkopf-Gesängen in Richtung Halle.

Nicht nur gleichzeitig, sondern auch vereint bei der Halle angekommen beginnt das verwirrend wirkende aufwärmende Schauspiel. Vorerst verköstigen sich einmal die Fressaffen (Figur 1, Sternmarkierungen) mit Hotdog und Kuchen, um den gegnerischen Spielern zu zeigen, wie Taff wir drauf sind (unter anderem zu vergleichen mit einem Boxer, der beim Kampf eine Piraten-Augenklappe trägt oder dem Hanfseil-Bungee-Jumpen). In der Garderobe gibt es eine eminent wichtige passiv ablaufende Aufwärmsequenz. Die erfahrenen

Affen wie zum Beispiel der Orang-Utan und sein Bruder der Bärenaffe (Figur 1, fünfte von links) reiben sich mit heissem Duft-Öl ein, damit die anderen Äffchen ein bisschen beruhigter sind. Der Nasenaff (Figur 1, dritter von rechts) und der Vari (Figur 1, erster von links) unterstützen die Gebrüder mit esoterischen Tänzen und Massagen. Nach Schimpänschens wichtiger Ansprache – alle Affen nicken, hören aber nicht zu – bleiben ca. 10 Minuten bis der Orang-Utan in der Halle zum Tanz pfeift. In diesen Minuten heisst es vornehmlich für das Zwergseidenäffchen, das Bärenäffchen und den Orang-Utan „We have to dump some bricks on an alien toilet“. Und für alle anderen Anwesenden „right in the jewels“.

Nach einem lauten Orang-Utan-Pfiff beginnt das gemeinsame Einlaufen von Seitenout zu Seitenout. Der Bärenaffe kommt wie immer mit Verspätung von der Alientoilet. Spätestens nach Armkreisen, Beine lockern und seitlichem Schieben meldet sich der Schopfmakak unterstützt vom anderen Haar-Freak, dem Schopfmangabe, das erste Mal so richtig zu Wort (Figur 1, die beiden im Zentrum, Tendenz links). „Orang-Utan, mache mr hüt eigetlich kei Buckelaff“? Gemischte Gefühle kommen auf, als zu vier Längen Buckelaff-Übung angesetzt wird: Das Zwergseidenäffchen freut sich ungemein und gibt den Takt so richtig vor. Entgegengesetzte Gefühle kommen spannenderweise beim pomposen Mandrill auf (Figur 1, vierter von links). Der schämt sich und macht nicht mit. Spätestens aber beim gemeinsamen Aufwärm-Kreis kommt der Mandrill wieder in Stimmung. Er darf seine Übung vormachen. Seine Königsdisziplin. Das perverse Hüftkreisen. Wie immer kommt diese Übung bei der ganze Affenbande gut an und ein wildes Stöhnen macht sich in der Halle breit. Spätestens jetzt ist für alle Zuschauenden klar, die spinnen! Ganz seinem Naturell entgegen fällt unser Punk, das Totenkopffäffchen, während dem ganzen Einlaufen gar nicht auf (dritter von links). Ausser vielleicht, dass er im Turn-Kreis immer so eine anstrengende Stampf Übung lanciert. Diese wird jedoch, wie auch Nasenbär's Hüpfübung, wieder relativ sehr schnell abgebrochen.

Zum Schluss des Aufwärmens ballern wir das dynamische Vari sowie das Forfait-Kapuzineräffchen (nicht anwesend) mit unseren Laser-Schüssen im Skibbing-Trab ein. Je nach Stimmung gibt's noch einen allgegenwärtig gefürchteten Todeskreis...

Das Schimpänschen tut sich dann noch 10 x bei der Startaufstellung verschwatzen und ich (Orang-Utan) darf noch einen primitiven Brüll-Spruch erzählen. Der Pavian (ihr wisst alle wer das ist!) wird zukünftig jeden Brüll-Konntest verlieren und all seinen Konsequenzen tragen (der war nicht in Visp). Nach gewonnenem Match, freuen wir uns aufs gemeinsame Duschen und auf den wohl verdienten Burger-Stopp auf der Rückreise. Wie immer plädiere ich, dass unser kleiner linkshändiger Koboldmaki (Figur 1, zweiter von links) die Trikots nicht waschen muss, da er immer (ohne Mama) die Trainingsüberzieher von Hand putzt. So wird es auf jeden Fall von ihm kommuniziert. Merci Koboldmakaki!

Abschliessend wünsche Ich unserem einzigen wirklichen Silberrücken-Gorilla Captain gute Genesung. Stallion (= Zuchthengst): Wir freuen uns alle auf deine baldige Rückkehr. Du Zicke, Love. Und Willkommen Vincent & Suat, bald werdet ihr auch passenden Affen zugeteilt.

Ich verbleibe mit Dank an unsere Zuschauer und Modedefans... Kommt ab jetzt schon ein bisschen früher und zieht euch unser Aufwärmen mit Buckelaff rein.... UuhUuhUuhUuh ...

Cheers,
Euer Orang-Utan



'S EINS

Mittelprächtiger Sommer für das Drey

Die Saison hatte so gut geendet. Mit etwas Aufwand verhinderte das Drey den Aufstieg in die anstrengendere Drittliga und schaffte somit den Ligaerhalt. Schade nur, dass uns Pratteln den Titel als Ligameister wegschnappte – es wäre halt schon noch gut gewesen, wäre am Finalspiel einer der beiden Goalies aufgetaucht.

Und so verabschiedeten sich die Viertliga-Spieler des TVKB in die wohl verdiente Sommerpause und stellten ihr Sportprogramm auf Schwimmen (bachab-

wärts) und gelegentliches Velofahren um. Und vereinzelt trauten sich hoch motivierte Mitglieder der ehrenwerten Gesellschaft sogar in ein Training aktiverer Handballmannschaften unter der strengen Leitung von Richi, dem nach kurzer Zeit als Zwei-Dompteur schon ein Ruf anhängt, der die älteren Semester an den jungen Hans-Ruedi Stoll erinnert.

So gestählt erschien denn auch ein fast komplettes Drey zur Basler Meisterschaft am 21. August. Während draussen die Sonne brütete, mass sich drinnen das Drey mit anderen Dritt- und Viertligamannschaften am Seppi Weder Cup des TV St. Joseph. Es flossen Schweiss – und Tränen.

Leider wurde die Übung zum Fiasko. Noch halbwegs passabel gestartet – ein Unentschieden gegen den GTV und ein Sieg gegen die Hausherrn –, beendete der TV Kleinbasel das Turnier auf einem Rang, den wir hier nobel verschweigen. Nur so viel sei gesagt; während Goalie Rolf (wohl in der Hoffnung, er werde wieder als Torwart des Tages ausgezeichnet) der Rangverkündigung beiwohnte und ein Kilo Lackerli entgegennahm, sassen die übrigen Handballer bereits am Rhein oder in der Eintracht. An Pokale war für einmal nicht zu denken.

Und doch hatte sich der Tag gelohnt: Als erstes Handballteam hat das Drey nämlich bereits sein Mannschaftsbild für die kommende Saison (und vielleicht auch für später) aufgenommen. Und für einmal dürfte das Bild auch das eine oder andere Mal ausgedruckt werden, wofür aber weniger die gestählten Körper der Drey-Gladiatoren verantwortlich sein dürften, als die Turnier-Cheerleaderinnen, die sich spontan zum gemeinsamen Posieren überreden liessen.

MU 19-Lagerbericht

Sonntag, 7. August:

Um acht in der Früh trafen wir uns in der Schaltherhalle des Bahnhofs SBB. Anschliessend auf zum Gleis, wo der Zug auch schon wartete. Die Fahrt verlief angenehm. Angekommen in Brig, erwarteten uns auch schon die Leute vom Sporthotel Olympica. Nachdem das Gepäck verstaut war, suchten sich alle einen Platz in einem der Busse, welche uns dann zum Hotel brachten. Dort wurde das Gepäck wieder ausgeladen und die Massenschläge bezogen; wir Jungen mussten warten, bevor wir die Betten beziehen konnten, weil die Leiter zuerst die Zimmer besichtigten. Dann endlich konnte man sich ein Bett suchen. Danach bereits Mittagessen; Spaghetti mit Bolognese-, Carbonara- oder Arrabiatasauce. Nach dem Essen wurden wir auch noch auf Walliserdeutsch vom Chef des Hotels begrüsst.

Die Finnenbahn erwartete uns um 15 Uhr. Wir mussten alle 11 Runden rennen, auch unsere Trainer rannten mit. Béla zählte die Runden. Nachdem alle fertig waren, gingen wir noch in die Halle. Dort mussten wir zuerst noch mit Klebeband einen Handball-Kreis an den Boden kleben, da es nur eine kleine Halle

war. Danach spielten wir wie so oft auch sonst Basketball zum Anfang. Im folgenden Training stand das Schiessen im Vordergrund. Danach ging es zurück in die Unterkunft. Im Hotel duschen und ausruhen im Schlag bis zum Abendessen. Nach dem Abendessen ging die ganze Mannschaft den ersten unserer Nachzügler – nämlich unseren Mannschaftskapitän Manuel – am Bahnhof abholen. In der Unterkunft zurück war der erste Tag bereits zu Ende.

Montag, 8. August:

Um sieben Uhr morgens wurden wir geweckt. Einige standen rasch auf, andere dagegen hatten mehr Mühe mit dem Aufstehen. Müde ging es dann auch zum Frühstücksbuffet. Dort konnte man sich mit verschiedenen Müsli, Brot mit Wurst, Käse oder Konfitüre etc. stärken. Nach dem Frühstück zwei Stunden Freizeit, danach wurden wir zum Training in die Halle chauffiert. Es war ein gutes Training. Anschliessend zurück ins Hotel, duschen, Mittagessen. Das nächste Training folgte um vier Uhr nachmittags. Zwei Stunden. Danach um sieben Abendessen. Den Abend konnten wir verbringen, wie wir wollten. Es wurde noch die Frage gestellt, ob wir einmal Wandern gehen wollen. Alle ausser jemand waren damit einverstanden. Danach irgend-einmal ging es ins Bett. Es erwartete uns noch eine anstrengende Woche.

Dienstag, 9. August:

Der nächste Tag war angebrochen und wir wurden wieder um sieben aus dem Schlaf geholt. Gleich nach dem Frühstück ging es los zum Training. Die Badesachen mussten auch mit. Nach dem Training geradewegs ins Schwimmbad, wo wir dann 25 Längen schwimmen mussten. Als wir dann vom Schwimmbad ins Hotel zurückkamen, war der zweite Nachzügler (Zamri) auch schon da und die „Lagermannschaft“ komplett. Nach dem Mittagessen Training. Ergänzt wurden wir noch durch drei Damen, Daniel Doppler, Lukas Baumgartner und Béla. Sie kamen, damit wir 6:6 spielen konnten. Unsere Leistung war nicht genügend in diesem 6:6. Auch der Rest des Trainings, nachdem die andern wieder gegangen waren, war nicht gut. Wir brauchten u.a. für die Übungen viel zu lange und zeigten zu wenig Einsatz. Nach dem Training gab es Fondue Chinoise im Hotel. Die letzten Essenden im Saal waren natürlich wir und dementsprechend auch die Letzten, die den Saal verliessen, die Mägen vollgestopft mit Fleisch und Pommes. Einige verliessen den Saal direkt in Richtung Häuschen. Um das Essen endgültig zu verdauen, gingen wir noch etwas spazieren. Wir erfuhren später, dass wir am nächsten Tag nicht wandern gehen würden, weil das Training so schlecht war. Unsere Trainer waren der Ansicht, dass wir noch zusätzliche Trainings brauchen. Dies war schade. Wir erwarteten alle am nächsten Tag ein Strafraining und mit diesen Erwartungen gingen wir dann auch schlafen.

Mittwoch, 10. August:

Mit der Erwartung eines Strafrainings standen wir auf. Wir frühstückten gemütlich und joggten anschliessend zur Halle – mit zwei Runden Sprints auf der

Finnenbahn in der Hälfte des Weges. Entgegen den Erwartungen machten wir kein Strafraining, sondern viele technische Dinge. Zwei Stunden trainierten wir in der Halle und dann noch eine Stunde draussen auf dem Hartplatz. Dieses Training war um einiges besser als dasjenige vom Vortag. Nach dem Mittagessen gab es dann eine Theoriestunde. Wir schauten unseren neuen Spielzug an. Später hiess es dann, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Wir waren wieder zwei Stunden in der Halle und dann wieder eine Stunde draussen auf dem Hartplatz (dort übten wir die schnelle Mitte). Immer wieder fragten wir, ob wir einmal im Hotel ins Wellness gehen könnten. Unser Trainerduo meinte, dass wir uns das verdienen müssten, indem wir noch in der letzten Stunde Vollgas geben. Der Gedanke an das Wellness gab uns wohl noch die nötige Kraft, in der Hitze zu geben, was wir noch in dieser Stunde brauchten, um es gut zu machen. Danach Essen und dann: Das wohlverdiente Wellness. Mit einem kleinen Lift, den man manuell betätigen musste und der nicht ganz baufest wirkte, ging es nach unten in den Wellnessbereich. Dort gab es zwei Whirlpools, verschiedene Saunen, ein Kneipbecken plus noch eine Erlebnisdusche. Die meisten stürzten sich geradewegs in den Whirlpool, erst danach kamen die Saunen. Entspannt gingen wir eineinhalb Stunden später ins Bett.

Donnerstag, 11. August:

Wie jeden Tag ging es müde und zu früh morgens zum Frühstück. Um neun dann wieder eine Theoriestunde. Danach ging es zum Training, wo wir das Gelernte nochmals durchgingen. Unterstützt wurden wir wieder von den drei Damen. Nach dem Training folgte bereits die Hallenreinigung: Der geklebte Handballkreis musste wieder weg und Harzflecken mit Lösungsmittel entfernt werden. Währenddessen spielten die Leiter noch Basketball. Als wir fertig waren, kontrollierte unser Trainer Nicolas, ob alles in Ordnung sei. Anschliessend ging es zurück in die Unterkunft, wo wir auf die Kleinen aufpassen mussten, da die Leiter noch am Basketball spielen waren. Pünktlich zum Mittagessen kamen sie zurück und wir waren befreit. Am Nachmittag ging es – zu Fuss – ins Brigerbad. Trotz überfülltem Bad hatten wir in den drei Stunden dort eine gute Zeit. Zurück und zum Abendessen zu Grill und Raclette ging es dann mit dem Bus. An diesem letzten – und längsten – Abend stand dann noch Go-Kart-fahren und Bowlen auf dem Programm.

Freitag, 12. August:

Der Tag der Rückreise! Wir wurden zum letzten Mal um sieben Uhr geweckt und zum letzten Mal liefen wir müde zum Frühstücksbuffet. Zum guten Abschluss gab es noch ein Plauschturnier draussen auf dem Hartplatz. Es traten drei Mixed-Teams gegeneinander an, angeführt von jeweils einem der alten Semester an der Seitenlinie, die lautstark mitfieberten und -kommentierten. Dem Turnier folgte noch ein Match: Wir gegen die Leiter. Dieser ging 2 x 20 Minuten. Der Match war in der ersten Halbzeit zu Anfang ausgeglichen, aber gegen Ende der ersten Halbzeit zogen die Leiter etwas davon. In der zweiten Halbzeit starteten wir die Aufholjagd. Wir spielten ein gutes Spiel, dennoch sind wir nur herange-

kommen. Das Endresultat sprach gegen uns. Wir verloren 11:8. Trotz allem war es ein faires und gutes Spiel. Anschliessend ein letztes Mittagessen (Schnipo) im Hotel – wo wir im Übrigen die ganze Woche super gegessen hatten. Anschliessend ging es – leider – bereits wieder zurück nach Basel. Alle waren erschöpft von diesem Trainingslager. Trainingsmässig war es eine anstrengende, harte Woche, jedoch haben wir auch grosse Fortschritte gemacht und eine tolle Zeit in Brig-Glis verbracht.

– Ralph –

Lagerbericht vom Handballlager 2011

Es ist einfach das beste Ereignis im Jahr. Das Handballlager. Er war wieder einmal sehr anstrengend, da wir sehr viel trainiert haben, aber trotzdem war es sehr lustig.

Das Handballlager, welches jedes Jahr in Brig stattfindet, war sehr, sehr toll. Man konnte so viele Dinge tun in der Freizeit. Zum Beispiel Tennis, Fussball, Badminton, Bowling und Volleyball spielen. Ausserdem musste man nur wenige Meter laufen, dann kam man zu einer Tankstelle, einem Ottos, einem MC Donalds und was ganz neu war dieses Jahr: Es hatte einen Lidl. Es war einfach toll.

Das Essen war wie immer spitze! Es gab Salatbuffet (Auswahl aus 20 verschiedenen Salaten) oder Pizza (nach Wahl) und die Tagesspezialität. Es war so lecker. Man wurde einfach IMMER satt. Meistens fuhren wir mit dem Büsschen in die Handballhalle. Doch es kam auch vor, das wir dorthin joggten. Auf dem Weg zur Halle gab es ausserdem eine Finnenbahn. Die besuchten wir auch.

Die Handballhalle hatte zwei eher kleinere Hallen. Aber man konnte trotzdem sehr gut trainieren. Ausserdem besuchten wir auch noch das Brigerbad. Das war das Freibad in Brig. Es gab zwar mehrere, aber das war das grösste. Wir liefen dort hin, nein, wir wanderten dort hin. Dort gab es ein Bad mit einer Strömung, dort war es sehr aufregend. Ausserdem ein Längenbad, dort durften wir zweiundzwanzig Längen schwimmen. Es hatte auch ein Thermalbad, das heisst ein sehr, sehr warmes vielleicht auch heisses Bad. Dort durfte man erst ab 16 hinein. Für die ganz kleinen hatte es auch noch ein Planschbecken, dort ging aber niemand von uns hinein. Man konnte auch von einem „Felsen“ in ein normales Becken hinein springen. Aber für viele war das Highlight die riesen Rutsche. Das war eine blaue, grosse, lange Rutsche die an einem „Berg“ hinab ging. Nur leider musste man dort sehr lange anstehen. Das war ein bisschen öde. Aber da die Rutsche so toll war, lohnte sich das Anstehen auch. Zum Glück mussten wir nicht wieder zurück „wandern“.

Wir hatten sowieso das ganze Lager einen super tollen Fahrdienst. Einen Chauffeur das ganze Lager über. Dankeschön an den Chauffeur. In der Nähe des Lagerhauses und des Hotels gab es einen „Funplanet“. Ich war zwar nicht dort gewesen, aber ich hörte von den Jungs, dass es sehr toll war. An einem Abend

entdeckten die älteren und die Jungs die „Go-Kartbahn“. Ich war nicht dort, aber ich hörte von allen die dort waren, dass es sehr lustig war.

Wir lernten viel in diesem Lager. Abgesehen von neuen Täuschungen, Spielzügen oder anderen Tipps & Tricks, lernten wir das Wort „Persée“. Zuerst hörten wir dieses Wort von einer Person. Immer und immer wieder. Irgendwann fanden wir, dass dieses „Persée“ ziemlich witzig klingt. Dann fingen wir auch an dieses Wort immer und immer wieder zu benutzen. Plötzlich bildeten wir Sätze wie: „S Ässe isch PERSÉE guet..“ Obwohl wir gar nicht wussten was dieses Wort überhaupt bedeutet!!! Wir studierten und googelten... Aber nichts gab uns die Übersetzung. Wir dachten, dass dieses Wort französisch klingt. Ich meine, das hört man ja. Aber wir hatten kein Erfolg. Google hatte versagt. Also fragten wir diese eine Person, von welcher wir auch dieses „Persée“ hatten. Ganz erstaunt waren wir als wir hörten, dass sie es auch nicht wirklich wusste! Wir bekamen einen Lachkrampf, weil wir tagelang dieses eine Wort sagten, ohne zu wissen was das wirklich heisst! Doch uns war das ziemlich egal, wir sagten es weiterhin ohne zu wissen was es bedeutet. Wir wussten nur, dass es ziemlich witzig klang. Wir sagen jetzt noch „Persée“. Einfach aus Spass und Freude.

Ich bedanke mich an die Leiter/innen und an den Chauffeur und an den Hans vom Hotel und allen andern auch, für dieses tolle Handballlager 2011! (:

Delia Ebi



Höchstleistung.

Wer ganz vorne mitmischen will, muss mehr leisten als die Konkurrenz. Darum gibts bei uns tiefe Gebühren, attraktive Hypotheken, Pauschaltarife für Börsengeschäfte und Beratung auch am Samstag.

Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Aeschenvorstadt 72, 4002 Basel.
Service Line 0848 845 400 oder www.migrosbank.ch

MIGROSBANK

Es geht auch anders.

Handball

for Kids



Der Turnverein Kleinbasel bietet für fünf- bis zehnjährige Buben und Mädchen Sportlektionen an. Ab dem 3. Mai jeweils Dienstags und Freitags um 18.00 Uhr in der Halle 6 des Gymnasiums Bäumlihof.

Kumm doch au!

Es erwarten dich die Leiter:



Yves Flückiger (links),
076 569 37 94, flugge2@gmx.ch
und Fabian Maier, 079 242 43 18,
maier_fabian@hotmail.de

Jeder kann bei uns den Sport so erlernen, wie es am besten zu ihm passt. Wichtig ist uns das Fairplay in allen Lebenslagen – im Sport und im Alltag.



Was bietet Handball für Kids?

Maximal 50 Prozent Handball, maximal 25 Prozent ähnliche, ergänzende Sportarten und 25 Prozent Schnupper- und Ausgleichsportarten. Wir verlassen die Halle auch mal und spielen draussen auf Rasen oder Sand.

In unserem Verein bilden wir die Trainingsgruppen nach Voraussetzungen, Fähigkeiten und Alter; aber auch nach der Ausrichtung auf Leistung, Geselligkeit oder einfach Spass an der Sportart aus. Kinder wollen beim Sport Gemeinschaft erleben. Manche sind eher leistungsorientiert, andere suchen mehr Erlebnis und Kameradschaft. Jedes findet bei uns seinen Platz.

TV Kleinbasel – heute und morgen unser Verein

www.tvkleinbasel.ch

Männerriege

MONTAG-MÄNNERIEGE



Apéro auf dem Turnplatz Sandgrube

Der Vorstand der Montagriege lädt die Montagriegler zum Apéro ein und zwar am **Donnerstag, 20. Oktober 2011, um 18.30 Uhr** auf dem Turnplatz Sandgrube.

Anschliessend geht es zum Nachtessen ins tiefe Kleinbasel (zu einem vernünftigen Preis, dies allerdings auf eigene Rechnung).

Anmeldung obligatorisch während den Turnstunden oder an den Obmann Fritz Erath (Tel. 061 601 09 92)

Jahresausklang der Wandergruppe

Der Jahresausklang der Wandergruppe der Montagriege – mit Partnerinnen – findet nicht an einem Donnerstag, sondern am **Mittwoch, 7. Dezember 2011** statt.

Die Gründe: die Attraktion, welche wir besuchen, kann nur am Mittoch besichtigt werden; zudem ist die Gaststätte, in welcher wir uns hochkarätig kulinarisch verwöhnen lassen, am Donnerstag geschlossen.

Wir werden bemüht sein, Euch ein sensationelles Programm zu bieten.

Die Organisatoren
Kurt Lorenz / Peter Canziani

VORANZEIGE

Marsch in die Nacht

Der Marsch in die Nacht findet statt am **Dienstag, 27. Dezember 2011**. Bitte reserviert euch dieses Datum und tragt es in die Agenda ein. Genauere Informationen gibt es im nächsten Vereinsheft.

Mit freundlichen Grüßen
Fritz Erath

- Gebäudereinigung
- Liegenschaftsservice



DA SIS

Wir dienen mit Respekt

DASIS AG
Reinacherstr. 117 · 4053 Basel
Tel. 061 338 80 30
info@dasis.ch · www.dasis.ch

MITTWOCH-MÄNNERIEGE

Sommerausflug der Mittwochriege an den Neuenburgersee

Vor genau einem Jahr ebenfalls ab 09.30 Uhr waren wir schon mal bei Kaffee und Gipfeli unter den Sonnenschirmen des Restaurants «Le Cygne» in Gletterens. Der See lag damals spiegelglatt vor uns – kein Wind – kein Segelturn. Heute am 18. August 2011 sieht es kaum anders aus. Die zwei Jachten von Ruedi Müller und Urs Steiner sind startbereit. Die beiden erfahrenen Skipper haben sich aber bereits für Plan B entschieden. Man wechselt auf die Boote. Wir sind sieben Passagiere, 4 aus der Region Basel und Heinz Auer aus Erlach. In gemächlichem Tempo geht's hinaus auf den See. Bald werden die Motoren abgestellt und die beiden Boote aneinander vertäut. Die Skipper holen einen guten Tropfen aus ihren Kombüsen und bald kehrt die gute Stimmung zurück. Gegen ein Uhr erreichen wir in den Hafен von Chevroux VD. Das Restaurant du Port ist bekannt für seine vorzüglichen Fischgerichte. Wir werden mit viel Charme und zu voller Zufriedenheit bedient.



Auch am Nachmittag bewegen sich die Schönwetterwolken immer noch bedächtig am Himmel. Wir fahren zurück nach Gletterens und entscheiden uns aber dort für die Überfahrt nach Auvèrnier. Verglichen mit dem Bielersee ist der Lac de Neuchâtel doppelt so breit und entsprechend reizvoller für die Segler, meint unser Erlacher. Nach Urs gibt es im Hafен von Auvèrnier ein schmuckes Restaurant mit dem exotischen Namen «Le Croquinolet», das auch im Sommer sein ganz spezielles Fondue anbietet. Und tatsächlich, das Fondue mit Champignons war eine tolle Überraschung. Nur schade, dass wir ohne Vorwarnung volle 90 Minuten darauf warten mussten.

Bei der Rückfahrt gab's mitten auf dem See einen zweiten Halt. Die Boote wurden wieder aneinander vertäut und einer nach dem andern d.h. mindestens vier an der Zahl, alles bestandene Seebären, sprangen ins Wasser. Der Himmel klarte vollends auf und sorgte für den Rest der Fahrt für eine unvergessliche Abendstimmung.

Godi Knüsel

Turnerinnen



Fest 100 Joor Eglisee, 2. und 3. Juli 2011

Im Frühling wurden ich und Jacqueline Thiele, Präsidentin der Turnerinnen Riehn angefragt, ob wir interessiert wären an einer Modenschau mit alten Badkleidern mitzumachen. Im Gegenzug können wir für unsere Vereine Werbung machen. Gespannt nahmen wir die Herausforderung an. Die Badekleider holten wir im Sportmuseum ab und stellten mit unseren Turnerinnen und 2 Turnern aus der Montagriege die Show zusammen. Bei der Modenschau wurden wir von meiner Nichte mit ihrem Freund und meinem Neffen unterstützt.

Aber am besten lassen wir die Bilder sprechen.







An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Models für die tolle Unterstützung bedanken, als Belohnung durftet ihr den tosenden Applaus für unsere Show entgegennehmen.

Brigitte Torre

Sportliche
Leistungen & wir
Für eine vielfältige Schweiz

Eine Schweiz voller faszinierender Erlebnisse – dafür engagieren wir uns, indem wir im ganzen Land sportliche und kulturelle Höhepunkte als Sponsor unterstützen. Lassen Sie sich gemeinsam mit uns von der Vielfalt der Schweiz begeistern.

www.ubs.com/schweiz

You & Us



Aus dem Vereinsleben

Wir gratulieren

Folgenden Mitgliedern können wir zu einem speziellen Geburtstag gratulieren, den Turnerinnen leider etwas verspätet:

50 Jahre	Gabriella Palmieri	am 07. September 2011
60 Jahre	Willi Lützelschwab	am 10. Oktober 2011
70 Jahre	Ruth Jochim	am 06. August 2011
	Doris Kögel-Zeier	am 23. August 2011
80 Jahre	Edith Bieri	am 20. August 2011
	Trudy Hauser-Plüss	am 03. September 2011

Unseren Jubilaren entbieten wir unsere herzlichen Glückwünsche! Wir bitten die betreffenden Turnerinnen, deren Geburtstag nun etwas verspätet angezeigt wird, um Entschuldigung. Es soll nicht wieder vorkommen.



Zum 75. Geburtstag von Hans-Ruedi Stoll

Ich bin vor mehr als 20 Jahren als 10-Jähriger dem TV Kleinbasel beigetreten und seit ich mich erinnern kann – und so geht es den meisten Handballern im Verein – ist Hans-Ruedi Stoll die gute Seele in der Handball-Abteilung. Er ist diejenige Person, die die gesamte Handball-Sektion im Verein über Jahre am Leben erhalten und zu einer gesunden Sektion gemacht hat.

Hans-Ruedi ist mit seinem Wissen und seiner Erfahrung stets zur Stelle und findet Lösungen. Er verfügt über eine gute, einzigartige und langfristige Planungsfähigkeit und organisationstaktische Schlaueit. Er ist seit Jahrzehnten Trainer mit Leib und Seele, will immer alles und gibt alles. Wenn Hans-Ruedi ein Team übernommen hat, hat das Team am Ende meistens Erfolg gehabt. Zudem ist er zuständig für das Sponsoring, führt alle diesbezüglichen Gespräche, besorgt und verwaltet unser Material und unsere Dressen und sorgt dafür, dass wir stets mit den besten Sachen ausgerüstet sind.

Hans-Ruedis Omnipräsenz, sein Wissen, sein Bekanntheitsgrad, seine Beziehungen, seine Erfahrung sowie sein unermüdlicher Einsatz sind einmalig und verdienen es, gewürdigt zu werden.

Deshalb, lieber Hans-Ruedi, gratulieren wir Handballer dir auf diesem Wege nochmals nachträglich von ganzem Herzen zu deinem 75. Geburtstag und wünschen dir nur das Allerbeste, vor allem gute Gesundheit und dass du uns noch lange so fit und munter in den Turnhallen erhalten bleibst. Wir danken dir für alles, was du in den zahlreichen Jahren beim TV Kleinbasel für uns geleistet hast und immer noch leistest!

Im Namen aller Handballerinnen und Handballer, Joëlle

Veteran Hans Schaffner, 1914 – 2011

Ende Juli ist unser ältestes Mitglied, Hans Schaffner, von seinen Altersbeschwerden erlöst worden. Am 4. Februar 1914 geboren, ist er am 18. November 1941, mit einem Turnpass vom Turnverein Muttenz kommend, unserer damaligen und legendären Kunstturnerriege beigetreten. Er war ein ausgezeichnete Kunstturner und ergänzte vorzüglich unsere Kunstturnerriege. Das zu jener Zeit gepflegte Sektionsturnen war beeindruckend und auch die Leichtathleten und Nationalturner wurden miteinbezogen. Das gab Arbeit für alle, man half wo man konnte.

Hans Schaffner war ein flotter Turnkamerad und übernahm auch wichtige Chargen: Er war 2. Vizeoberturner in den Jahren 1955 und 1958–1962. Als Vorturner im Kunstturnen der Jahre 1956–1961 sprach er nicht nur ein gewichtiges Wort mit, sondern zeigte auch, wie es gemacht werden muss. In den Jahren 1957–1959 gehörte er zum Turnrat. Neben den vielen Kantonalen Turnfesten nahm er aktiv an folgenden Eidgenössischen Turnfesten mit unserer Sektion teil: 1947 in Bern, 1951 in Luzern, 1955 in Zürich und 1967 wieder in Bern.

An der diesjährigen Jahresversammlung im Restaurant zum Rebhaus wurde ihm für sein 70. Mitgliedjahr gedankt.

Ich glaube, dass er die meisten Delegiertenversammlungen unseres baselstädtischen Turnverbandes besucht hat, dessen Ehrenmitglied er seit 1969 war und wo er sicher in den letzten 5 Jahren jeweils als Tagesältester mit Stolz und Freude eine Flasche Wein mit nach Hause nehmen konnte.

Eine grosse Trauergemeinde nahm am 12. August auf dem Friedhof am Hörnli von ihm Abschied. Wir werden Hans Schaffner in guter Erinnerung behalten und sprechen seinen Angehörigen auch an dieser Stelle unser tiefempfundenes Beileid aus.

Sämi Baumgartner

**GOTTARDI
WEISSKOPF AG
NATURSTEIN**

Granit • Marmor • Steinmetzbetrieb
Stein- und Bildhauerei • Grabmalkunst

Fasanenstrasse 98 • CH-4058 Basel

gottardi-ag@datacomm.ch Tel. 061 681 12 33
www.gottardiag.ch Fax 061 681 12 04
e.w.bildhauerei@bluewin.ch Tel. 061 681 59 00
www.weisskopf-bildhauerei.ch Fax 061 681 18 66

Wichtige Adressen

(Adressänderungen oder Chargenwechsel bitte dem Vereinssekretariat melden).

STAMMVEREIN

Präsident: Hans Imbach, Grenzacherweg 127, 4125 Riehen, Tel./Fax G 061 601 18 08, P 061 691 97 83 – Hauptkassier: Stephan Bandini, Jurastrasse 55, 4053 Basel, Tel. 061 331 08 44, Natel: 079 229 95 07, E-mail: sbandini@gmx.net. – Beitragskassier und Mutationen: Christoph Oertli, Im Heimatland 68, 4058 Basel, Tel. 061 603 92 56, Natel: 079 314 48 45, christoph.oertli@swissonline.ch. – Vereinssekretariat TV Kleinbasel, Postfach, 4005 Basel.

Homepage: <http://home.datacomm.ch/tvkleinbasel>, **E-mail**: tvkleinbasel@gmx.ch oder tvkleinbasel@gmx.net.

SEKTIONEN

Handball: Leiterin: Joëlle Monney, Egliseestr. 23, 4058 Basel, Tel. P 061 681 14 04, Tel. G 061 228 90 68, E-mail: joellemonney@hotmail.com

Technischer Koordinator: Hans-Rudolf Stoll, Luzernerring 78, 4056 Basel, Tel. P 061 322 72 91, Natel: 079 218 65 89 – Minis: Jacqueline Stucki, Tel. P 061 603 21 00, Carmen Dürrenberger, Tel. P 061 601 55 85.

Männerriege

Montag-Männerriege: Obmann: Fritz Erath, Rümmlingerstrasse 29, 4058 Basel, Tel. P 061 601 09 92, G 061 261 18 80.

Mittwoch-Männerriege: Obmann: Wolfgang Märki, Höhenweg 21, 4133 Pratteln, Tel. P 061 821 14 69, Tel. G 061 815 93 31.

Damenriege: Präsidentin: Brigitte Torre, Allschwilerstrasse 27, 4055 Basel Tel. 061 301 71 78 – Vizepräsidentin: Anne-Käthi Baur, Chrischonastrasse 63, 4058 Basel, Tel. 061 693 34 91 – Technische Leitung: Ruth Spring, Hirzbrunnenstr. 130, 4058 Basel, Tel. 061 601 59 80 Homepage: <http://www.tvkleinbasel.ch>.

Jugendriege: Leiterin: Monika Schweizer-Maurer, Käppelgasse 2, 4125 Riehen, Tel. P 061 641 58 10.

Schiess-Sektion: Rolf Leubin, Morystrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 601 39 96,

Ski-Sektion: René Fankhauser, Largitzenstrasse 5, 4056 Basel, Tel. 061 322 87 31.

Turnplatz Sandgrube: Vogelsangweglein 41, 4058 Basel, Tel. 061 691 27 49.

Turnplatzkommission, Verantwortlicher: Martin Hofstetter, ob den Reben 10, 4108 Witterswil, Tel. P 061 723 13 06, G 061 277 63 60, E-mail: hofi.martin@bluewin.ch.